

Schul- und Wohnhaus ist bezugsbereit

ETTISWIL Am Mittwoch wurden zum ersten Mal die Türen zum Schul- und Wohnhaus «forta» geöffnet. Einlass fanden Behörden, Unternehmer und Bauherren. Im August soll die Spezialschule für Mädchen einziehen.

von Cornelia Schmid

Die Stiftung Schule und Wohnen Mariazell Sursee lud die am Bau des neuen Schul- und Wohnhauses beteiligten Personen zur Besichtigung ein: Am Mittwoch wurde ein erster Einblick in den künftigen Alltag im Haus «forta» geboten. Geschäftsführer des Stiftungsrates Mariazell, Armin Müller, hielt in seiner Rede fest: «Heute ist nicht der Tag der Eröffnung, denn diese findet im August statt, wenn das Mitarbeiterteam und die Schülerinnen einziehen werden.» Nach deren Einzug werde dem Team und den Schülerinnen Zeit gewährt, das Haus, welches derzeit mit den nötigen Grundeinrichtungen versehen sei, zu beleben. Der Öffentlichkeit stehen dann am 27. April 2024 die Türen für eine Besichtigung offen.

«Ein tolles Projekt realisiert»

Heidi Schilliger Menz, Präsidentin des Stiftungsrates Mariazell Sursee, freute sich als ehemalige Kottwilerin besonders über das gelungene Projekt. In ihrer Ansprache erwähnte sie einige wichtige Eckdaten. Anfang 2020 sei ein erster Kontakt zum Kanton Luzern entstanden. Darin bat die kantonale Stelle die Stiftung Mariazell darum, sich zu überlegen, auch eine Spezialschule für Mädchen zu schaffen. Es sei Zufall gewesen, dass Stiftungsrat Daniel Rölli und Architekt Daniel Felber (Ettiswil) ins Gespräch fanden und über das Thema diskutierten. Im Dezember 2020 trafen sich die Stiftungsräte Mariazell, Sursee und Sonnbühl (Leben und Wohnen im Alter), Ettiswil, ein erstes Mal. Sie stellten dabei fest, dass beide Seiten grosses Interesse zeigten an der Verwirklichung eines entsprechenden Angebotes in Ettiswil. Im April 2021 erfolgte der Auftrag für die Projektstudie, die Dienststelle Volksschule und Bildung des Kantons Luzern gab im September 2021 grünes Licht für das Vorhaben, im Januar 2022 gab auch die Dienststelle Soziales und Gesellschaft ihr Okay. Am 28. März 2022 fand in Ettiswil der Spatenstich statt. Architekt Daniel Felber (ft architektur ag) hielt fest, dass es für ein kleines Unternehmen nicht selbstverständlich sei, mit einem so grossen Bau beauftragt zu werden. Und es sei sehr sportlich gewesen, diesen Auftrag in so kurzer Zeit zu realisieren. Als Geschenk brachte er eine Hängematte mit, die für Schülerinnen und das Betreu-



Das neue Schul- und Wohnhaus «forta»: Im August ziehen die Mitarbeitenden und die Schülerinnen ein. Fotos Cornelia Schmid



Führten durch das Haus der Stiftung Schule und Wohnen Mariazell (v.l.): Architekt Daniel Felber, Geschäftsführer Armin Müller, Abteilungsleiterin Françoise Weber und Stiftungsratspräsidentin Heidi Schilliger Menz.

ungsteam als kleine Entspannungsoase dienen soll.

Sowohl Armin Müller als auch Heidi Schilliger, Daniel Felber und Gemeindepräsident Samuel Kreyenbühl vermittelten in ihren Ansprachen den seit der ersten Stunde des Projektstartes guten Geist. Sie erwähnten das grosse gegenseitige Vertrauen, die sorgfältige und präzise Arbeit von den Planern bis zu den Handwerkern, die umsichtige und schnelle Bearbeitung durch die kantonalen und kommunalen Behörden und die beiden Stiftungsräte, die unkompliziert Hand boten. Unternehmer, Behörden und Stiftungen liessen Erfahrungen

einfliessen und trugen dazu bei, dass in einem sehr engen Zeitfenster «ein tolles Projekt realisiert werden konnte», wie die Verantwortlichen betonten.

Helle und grosse Räume

Das viergeschossige Haus sei bewusst mit einer Holzfassade versehen, erläuterte Architekt Felber den Bau. Mit den umlaufenden Metallgurten habe man dem Gebäude zusätzlich Brandschutz gegeben und die Höhe des Gebäudes «gebrochen». Das neue Schul- und Wohnhaus sei grosszügig konzipiert. Die Decken im Innenraum bestehen aus zementgebundenen Holzwollplatten,

die schalldämpfend wirken. Geheizt wird mit Fernwärme (Holzschnitzelheizung), das Flachdach ist mit Photovoltaik ausgestattet, das Haus verfügt über eine Brandmeldeanlage, die Schulzimmer über Display-Wandtafeln. Im Erdgeschoss befinden sich nebst Technik- und Hauswirtschaftsraum die Schulungsräume für interne Schülerinnen auf Stufe Primar und Sek. Die persönlichen Zimmer für diese Schülerinnen sind im ersten Stock angegliedert. Jedes Zimmer hat ein Lavabo und seine eigene Farbe an Bett- und Tischelementen. Es befinden sich zwei Badezimmer, eine Waschküche und ein Leiterzim-

mer sowie eine grosszügige Küche mit Wohnbereich und Blick auf den Pilatus auf dieser Etage mit sieben Schlafzimmern. Die Wohngruppe werde betreut von Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen. Eine Begleitperson werde immer im Haus sein. Für das Morgen- und Nachtessen sei die Wohngruppe selber zuständig, das Mittagessen werde aus der Küche des Sonnbühl Wohn- und Altersheim angeliefert, erzählte Müller auf dem Rundgang. Im zweiten und dritten OG befinden sich die Schulräume für das externe Angebot. Sowohl die Primarstufe (2. OG) als auch die Sekundarstufe (3. OG) bieten Platz für jeweils neun Mädchen. Nebst Schulungsräumen und sanitären Einrichtungen stehen auch auf diesen Etagen Küchen und Ruhezonen zur Verfügung. Die Betreuer- und Schulungsteams sind den jeweiligen Abteilungen fest zugewiesen.

Eine Oase für «Girl Power»

Françoise Weber, Leitung Primar-Sekundarstufe Verhalten Mariazell, berührte mit ihren Worten, begleitet von Bildern, zum neuen Standort Ettiswil. «Es werden keine Superheldinnen einziehen, nur Heldeninnen», sagte sie. Sie freue sich über die hellen Räume und tollen Rahmenbedingungen. Für Schülerinnen, die manchmal einen Sturm im Kopf hätten, die sich mit vielen Herausforderungen konfrontiert sähen, bei denen es schon auch mal ein Gewitter geben werde, sei dies ein hoffnungsvoller Ort. Die Mädchen seien weder böse noch frech, sondern brächten eine eigene Geschichte, ein individuelles Rucksäcklein mit. Das Team komme mit viel Motivation und Begeisterung nach Ettiswil, man sei mit den Schülerinnen gemeinsam unterwegs, um irgendwann auch den Weg ins Berufsleben zu finden. Die Erstkontakte mit den Schülerinnen und ihren Eltern seien «grossartig» verlaufen und die Vorfreude auf den Schulstart im August sei gross. Immer wieder wurde die Nähe zum Sonnbühl erwähnt, die Fusswege ins Dorf, zum Naturlehrgebiet Buchwald oder ins Moos. All dies mache den Standort Ettiswil besonders.

Teamgeist: das A und O

Gemeindepräsident Samuel Kreyenbühl, Ettiswil, überbrachte mit dem gesamten Gemeinderat Glückwünsche und einen Baum als Geschenk. Es sei eine Freude für Ettiswil, die Schülerinnen und das Team empfangen zu dürfen. Der Baum – eine Traubenkirsche – soll als Symbol für Wachstum und Entwicklung stehen.

Mit den Worten: «Ein gut funktionierendes Betreuerteam, Teamgeist im Allgemeinen: Das ist das A und O für eine Tragfähigkeit auch in schwierigen Zeiten», entliess Geschäftsführer Müller die Anwesenden zum Apéro.

Die öffentliche Besichtigung des Schul- und Wohnhauses «forta» findet am 27. April 2024 statt.